



WAS IST BIODIVERSITÄT?

Mit „Biodiversität“ werden die Vielfalt irdischen Lebens und die von ihm gebildeten natürlichen Muster bezeichnet. Es ist unerlässlich, die enorme Zahl der Arten auf unserem Planeten zu schützen, doch im Bestreben um menschliche Entwicklung wird dies oft vernachlässigt. Nach Angaben des UN-Umweltprogramms führen menschliche Aktivitäten dazu, dass eine Million Pflanzen- und Tierarten vom Aussterben bedroht sind.

Dies wäre der größte Verlust von Lebensformen seit dem Aussterben der Dinosaurier.

DIE NATUR WIRD SCHNELLER ZERSTÖRT DENN JE

Die Artenvielfalt und die Natur schwinden schneller denn je, und bei unserem derzeitigen Handeln kann das Aussterben etlicher Lebensformen tatsächlich Realität werden. Bedroht sind auch Arten, die in großer Zahl vorhanden zu sein scheinen, etwa Giraffen, Eichen, Papageien, Kakteen und sogar Algen.

Dieser Verlust bedroht jedes Leben auf der Erde, nicht nur die bedrohten Arten selbst. Fische decken 20 % des Bedarfs an tierischem Eiweiß von rund 3 Mrd. Menschen. Mehr als 80 % der menschlichen Nahrung ist pflanzlich. Ganze 80 % der Landbevölkerung in Entwicklungsländern verwenden für ihre medizinische Grundversorgung traditionelle Pflanzenheilmittel.

Der Globale Sachstandsbericht der Zwischenstaatlichen Plattform für Biodiversität und Ökosystemleistungen (IPBES) ergab, dass rund eine Million Tier- und Pflanzenarten inzwischen drohen auszusterben, viele gar binnen Jahrzehnten. Dies ist mehr als je zuvor in der Geschichte der Menschheit.

Ein Anstieg der globalen Temperaturen um 2 Grad Celsius würde bedeuten, dass

99%



der Korallenriffe verschwinden.

Vor diesem Hintergrund schloss die UN-Konferenz über Biodiversität (COP 15) im Dezember 2022 mit einer globalen Vereinbarung, diesen Verfall aufzuhalten, indem sie den Globalen Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal verabschiedete, der weltweite Maßnahmen zur Sicherung unseres lebenserhaltenden Systems skizziert.

Er nennt die folgenden fünf Schlüsselfaktoren für die Krise der Natur:

- 1. Veränderte Land- und Meeresnutzung:** Unsere Art, das Land und die Meere zu nutzen, hat gewaltige Folgen für die Biodiversität. Ändern wir die Nutzung, können wir den Druck auf unsere Ökosysteme abbauen. Die Landwirtschaft allein gefährdet 85 % der 28.000 vom Aussterben bedrohten Arten
- 2. Klimawandel:** Die steigenden Temperaturen könnten nicht weniger als ein Sechstel aller Arten auf globaler Ebene bedrohen.
- 3. Verschmutzung:** Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung nehmen weltweit zu; sie zu vermindern und zugleich Chemikalien und Abfall sachgemäß zu behandeln ist ein Schlüssel, um die Krise der Natur abzuwenden. Zudem ist der Einsatz von Pestiziden der Hauptgrund für den Pflanzen- und Insektenschwund.





WAS IST BIODIVERSITÄT?

4. Direkte Ausbeutung natürlicher Ressourcen:

Die Schädigung der Böden und des Ozeans zu verhindern und umzukehren, kann den Verlust einer Million bedrohter Arten abwenden. Dank ihrer spirituellen Verbindung zur Erde sind indigene Völker als die Hüter der Biodiversität anerkannt. Sie bilden vielerorts die Speerspitze des Naturschutzes, so der von UNEP mit unterstützte Bericht „Territories of Life“.

5. Invasive Arten: Invasive gebietsfremde Arten sind solche, die sich außerhalb ihres natürlichen Lebensraums verbreiten. Sie können den Schwund oder gar das Aussterben einheimischer Arten verursachen.

Die Herausforderungen sind groß, doch wir haben einen Fahrplan

Das Nachhaltigkeitsziel 15 „Leben an Land“ zielt darauf ab, Landökosysteme zu schützen, wiederherzustellen und ihre nachhaltige Nutzung zu fördern, Wälder nachhaltig zu bewirtschaften, Wüstenbildung zu bekämpfen, Bodendegradation zu beenden und umzukehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen. Die Naturgebiete der Erde sollen geschützt werden, damit Menschen und andere Lebewesen sich auch in künftigen Generationen weiterhin daran erfreuen können.

Die bahnbrechende UN-Biodiversitätskonvention enthält 23 handlungsorientierte Ziele, die bis 2030 erreicht sein müssen, um Raum für weitere Zielvorgaben zu schaffen, die bis 2050 zu erfüllen sind.

Zur Finanzierung wird die Globale Umweltfazilität einen Sondertreuhandfonds einrichten, den Fonds des Globalen Biodiversitätsrahmens, um den ausreichenden, zeitnahen Mittelzufluss von entwickelten hin zu Entwicklungsländern zu sichern.

Es ist unerlässlich, dass wir diese Ziele rechtzeitig erreichen, um die Biodiversität zu schützen und unseren Planeten weiterzuentwickeln. Dazu die Exekutivdirektorin des UN-Umweltprogramms, Inger Andersen: „Unser Erfolg wird daran gemessen werden, wie rasch und konsequent wir unsere Vereinbarungen umsetzen. Das gesamte UN-System ist darauf ausgerichtet, ihre Umsetzung zu unterstützen, damit wir wirklich Frieden mit der Natur schließen können.“

Für mehr Informationen über Ziel 15: „Leben an Land“ klicken Sie bitte [hier](#).

